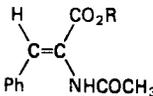




Die Acylierung von (3*R*,4*R*)-3,4-Bis(diphenylphosphino)pyrrolidin (**1**) mit Ameisensäuremethylester und Reduktion mit LiAlH<sub>4</sub> liefert das Bis(phosphan) **3**. Daraus wird mit Bis(cyclooctadien)rhodium-tetrafluoroborat der Komplex **4** erhalten, der mit Trimethyloxonium-tetrafluoroborat **5** gibt.

Tab. 1. Asymmetrische Hydrierung mit **5** als Katalysator<sup>a)</sup>

Substrat	Lösungsmittel	opt. Ausb. (%)		<b>6a</b> : R = H <b>6b</b> : R = CH <sub>3</sub> <b>6c</b> : R = Na
<b>6a</b>	MeOH	88		
<b>6b</b>	MeOH	96		
<b>6a</b>	H <sub>2</sub> O <sup>b)</sup>	87		
<b>6c</b>	H <sub>2</sub> O	90		

a) [Substrat] = 6.0 mmol/50 ml; [Substrat]/[Rh] = 1000; Temperatur 22 °C; P(H<sub>2</sub>) 50 at; Reaktionszeit 1 h; Ausb. quantitativ, (S)-*N*-Acetylphenylalanin bzw. -methyl-ester im Überschuß. — b) Teilweise in Suspension.

Die Resultate einiger Hydrierversuche mit  $\alpha$ -(Acetylamino)zimtsäure (**6a**) sowie deren Ester und Natriumsalz **6b, c** als Substrat sind in Tab. 1 aufgeführt. Der Katalysator erreicht in Wasser und in Methanol gleich gute Ergebnisse. Die optische Ausbeute ist mit 90% die höchste bisher in wäßriger Lösung erreichte Enantioselektivität. Zugleich ist die Reaktion in beiden Lösungsmitteln etwa gleich schnell (17 Turnover pro Minute), während die PPM-Derivate<sup>12)</sup> in Wasser um den Faktor 100 weniger aktiv sind. Letztere besitzen Carboxylat-, Amid- und Sulfonat-Gruppen, die mit dem Substrat um das Rhodium-Atom konkurrieren und dessen Aktivität dadurch vermindern können. Die quartäre Ammonium-Gruppe in **5** hat dagegen keine Ligandeneigenschaften.

Prof. W. Beck danken wir für seine stete Förderung der Arbeit, der Degussa AG, Hanau, für finanzielle Unterstützung.

## Experimenteller Teil

Alle Umsetzungen wurden unter Argon durchgeführt. **1** wurde nach Lit.<sup>13)</sup> dargestellt.

(3*R*,4*R*)-3,4-Bis(diphenylphosphino)-1-formylpyrrolidin (**2**): 0.801 g (1.82 mmol) **1** werden zusammen mit 20 ml (324 mmol) Ameisensäuremethylester 25 h bei 120 °C unter 20 at H<sub>2</sub>-Druck im Autoklaven gerührt. Nach Abkühlen und Entspannen des Autoklaven und Abziehen des Lösungsmittels erhält man **2** in quantitativer Ausbeute. Das Rohprodukt wird direkt weiterverwendet.

(3*R*,4*R*)-3,4-Bis(diphenylphosphino)-1-methylpyrrolidin (**3**): 0.670 g (1.43 mmol) **2** werden in 10 ml THF gelöst und langsam mit einer Suspension von 0.519 g (13.7 mmol) LiAlH<sub>4</sub> in 12 ml THF versetzt. Man rührt über Nacht und kocht anschließend 1 h unter Rückfluß. Hydrolysiert wird unter Eiskühlung mit 1 ml H<sub>2</sub>O, 0.3 ml 15proz. NaOH und 5 ml H<sub>2</sub>O. Der Niederschlag wird abzentrifugiert und dreimal mit je 10 ml THF gewaschen. Die THF-Phasen werden abgezogen und der Rückstand mit 10 ml H<sub>2</sub>O aufgenommen. Durch dreimaliges Extrahieren mit je 10 ml Et<sub>2</sub>O, Trocknen über Na<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> und Abziehen des Ethers erhält man 0.618 g (90%) **3**. — <sup>31</sup>P-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):  $\delta$  = -2.42 (s). — <sup>1</sup>H-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):

$\delta$  = 2.29–3.5 (m, alle H des Pyrrolidinringes), 2.29 (s; 3H, NCH<sub>3</sub>), 7.26–7.52 (m; 20H, Aromaten-H).

C<sub>29</sub>H<sub>29</sub>NP<sub>2</sub> · 1.5 H<sub>2</sub>O (480.5) Ber. C 72.43 H 6.71 N 2.91 Gef. C 72.51 H 6.79 N 2.90

*[(3R,4R)-1-Methyl-3,4-pyrrolidindiy]bis(diphenylphosphan)](1,5-cyclooctadien)rhodium-tetrafluoroborat (4)*: 550 mg (1.35 mmol) Bis(1,5-cyclooctadien)rhodium-tetrafluoroborat<sup>14)</sup> werden zu 649 mg (1.35 mmol) **3**, gelöst in 10 ml absol. Methylenchlorid, gegeben und über Nacht gerührt. Mit Ether wird das Produkt als gelbes Pulver gefällt. Nach Zentrifugieren, Waschen mit Ether und Trocknen im Hochvak. erhält man 986 mg (95%) **4**. Laut <sup>1</sup>H-NMR-Spektrum enthält die Verbindung nur 0.75 mol COD, dafür aber 0.5 mol Et<sub>2</sub>O. – <sup>31</sup>P-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):  $\delta$  = 33.17 (d, <sup>2</sup>J<sub>Rh,P</sub> = 148.2 Hz). – <sup>1</sup>H-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):  $\delta$  = 2.08 (s, 3H, NCH<sub>3</sub>).

C<sub>37</sub>H<sub>43</sub>BF<sub>4</sub>NO<sub>0.5</sub>P<sub>2</sub>Rh (761.4) Ber. C 58.37 H 5.69 N 1.84 Gef. C 57.91 H 5.52 N 1.79

*[(3R,4R)-3,4-Bis(diphenylphosphino)-1,1-dimethylpyrrolidinium-PP'](1,5-cyclooctadien)-rhodium-bis(tetrafluoroborat) (5)*: Zu 96 mg (0.73 mmol) Trimethyloxonium-tetrafluoroborat, suspendiert in 10 ml Methylenchlorid, werden 546 mg (0.73 mmol) **4** gegeben. Es wird über Nacht gerührt. Nach Zugabe von 20 ml Et<sub>2</sub>O fällt das Produkt aus, und man erhält nach Abzentrifugieren, Waschen mit Et<sub>2</sub>O und Trocknen im Hochvak. 571 mg (96%) **5**. Laut <sup>1</sup>H-NMR-Spektrum enthält die Verbindung nur 0.75 mol COD, dafür aber 0.5 mol Et<sub>2</sub>O. – <sup>31</sup>P-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):  $\delta$  = 35.55 (d, <sup>2</sup>J<sub>Rh,P</sub> = 150.4 Hz). – <sup>1</sup>H-NMR (CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>):  $\delta$  = 2.82 (s, 6H, N(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>).

C<sub>38</sub>H<sub>46</sub>B<sub>2</sub>F<sub>8</sub>NO<sub>0.5</sub>P<sub>2</sub>Rh (863.3) Ber. C 52.87 H 5.37 N 1.62 Gef. C 52.53 H 5.26 N 1.61

Die *Hydrierversuche* wurden in einem 80-ml-Stahlautoklaven bei Raumtemp. durchgeführt. Zur Aufarbeitung wurde die hydrierte Lösung von **6b** in Methanol durch eine Säule mit dem stark sauren Kationenaustauscher Amberlyst Al5 vom Katalysator befreit und i. Vak. zur Trockene abgezogen. Der Referenzdrehwert für (*S*)-*N*-Acetylphenylalanin-methylester wurde Lit.<sup>15)</sup> entnommen. In allen anderen Fällen wurde wie in Lit.<sup>13)</sup> beschrieben aufgearbeitet.

CAS-Registry-Nummern

**1**: 99135-90-7 / **2**: 100350-83-2 / **3**: 100350-84-3 / **4**: 100366-06-1 / **5**: 100366-08-3 / **6a**: 55065-02-6 / **6b**: 60676-51-9 / **6c**: 100350-85-4 / [(COD)<sub>2</sub>Rh]BF<sub>4</sub>: 35138-22-8 / Ac-Phe-OH: 2018-61-3 / Ac-Phe-OMe: 3618-96-0

<sup>1)</sup> Y. Dror und J. Manassen, J. Mol. Catal. **2**, 219 (1977).

<sup>2)</sup> F. Joo, Z. Toth und M. T. Beck, Inorg. Chim. Acta **25**, L61 (1977).

<sup>3)</sup> A. F. Borowski, D. J. Cole-Hamilton und G. Wilkinson, Nouv. J. Chim. **2**, 137 (1978).

<sup>4)</sup> R. T. Smith und M. C. Baird, Trans. Met. Chem. **6**, 197 (1981).

<sup>5)</sup> R. T. Smith und M. C. Baird, Inorg. Chim. Acta **62**, 135 (1982).

<sup>6)</sup> R. T. Smith, R. K. Ungar, L. S. Sanderson und M. C. Baird, Organometallics **2**, 1138 (1983).

<sup>7)</sup> M. E. Wilson, R. G. Nuzzo und G. M. Whitesides, J. Am. Chem. Soc. **100**, 2269 (1978).

<sup>8)</sup> R. G. Nuzzo, D. Feitler und G. M. Whitesides, J. Am. Chem. Soc. **101**, 3683 (1979).

<sup>9)</sup> R. G. Nuzzo, S. L. Haynie, M. E. Wilson und G. M. Whitesides, J. Org. Chem. **46**, 2861 (1981).

<sup>10)</sup> M. E. Wilson und G. M. Whitesides, J. Am. Chem. Soc. **100**, 306 (1978).

<sup>11)</sup> Y. Amrani und D. Sinou, J. Mol. Catal. **24**, 231 (1984).

<sup>12)</sup> R. Benhamza, Y. Amrani und D. Sinou, J. Organomet. Chem. **228**, C37 (1985).

<sup>13)</sup> U. Nagel, Angew. Chem. **96**, 425 (1984); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. **23**, 435 (1985).

<sup>14)</sup> R. R. Schrock und J. A. Osborn, J. Am. Chem. Soc. **93**, 3089 (1971).

<sup>15)</sup> R. Glaser und B. Vainas, J. Organomet. Chem. **121**, 249 (1976).